

Diese Woche
im Innenteil



„Freiwillig Engagierte sind begehrt“
Gabriele Wouters
über Tätigkeiten und Trends
Seite 6



Mittelalterlicher Tanz
Der VdK lädt zu einem
festlichen Nachmittag ein
Seite 14

Ohne sie geht's nicht

Ehrenamtliche sind beim TSV Solln mit viel Spaß dabei

Solln • Sie engagieren sich, wenn andere Feierabend machen, opfern einen Großteil ihrer Freizeit auch am Wochenende und sind vor allem mit Herzblut dabei: Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren. Mit ihrer Tätigkeit sind sie eine wertvolle Stütze für die Gesellschaft. Viele Vereine könnten ohne das Ehrenamt nicht existieren. Doch warum engagiert sich jemand unentgeltlich?

„Man kann kreativ sein“

Christian Teich, 1. Vorstand beim TSV Solln, bringt es auf den Punkt: „Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil ich Spieler, Mannschaften, die Fußballabteilung und den Verein zum Erfolg führen möchte.“ Sein Vereinskollege Philipp Uliczka ist als Jugendtrainer und Inventarleiter tätig. „Es macht mir wahnsinnig Spaß. Ich liebe den Fußball“, begründet er seinen Einsatz als Ehrenamtlicher. „Ich finde es gut, wenn sich die Jugendlichen und Kinder viel bewegen und jeder immer noch dazulernen kann“, sagt er. Und Sebastian Seidel, Sportlicher Leiter Jugend und Fußballabteilungsleiter, ergänzt, es mache ihm extrem viel Spaß mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. „Außerdem kann man kreativ sein und versuchen seine eigenen Ideen zu vermitteln. Wenn diese dann erfolgreich von den Kindern auf dem Platz umgesetzt werden und sie sichtlich Spaß daran haben, sorgt das auch für Freude bei einem selbst.“ **tab**



Philipp Uliczka, Christian Teich und Sebastian Seidel (hinten von links) mit jungen Fußballern des TSV Solln. Bild: job



Montag, 16. September, 18 Uhr, BRK (Perchtinger Straße 5)

Rotes Kreuz sucht Ehrenamtliche

Infoabend zeigt vielfältige Möglichkeiten

Obersendling • Rund 3.700 Frauen und Männer engagieren sich beim Münchner Roten Kreuz ehrenamtlich. 2018 waren sie 270.000 Stunden für ihre Mitmenschen im Einsatz. Ob bei der Bergwacht (unser Bild zeigt eine Übung), der Wasserwacht, im Sanitätsdienst und Katastrophenschutz, im Jugendrotkreuz oder im sozialen Bereich mit benachteiligten Jugendlichen, Senioren, Kranken, Geflüchteten und anderen Hilfsbedürftigen. Gemeinsam mit rund 1.100 beruflichen Mitarbeitern setzen sie ein Zeichen für kompetente Hilfe. Bei einem Informationsabend am Montag, 16. September, um 18 Uhr beim BRK in der Perchtinger Straße 5 können Interessierte die Möglichkeiten des Engagements beim Roten Kreuz kennenlernen. **red**

Noch nicht gesetzt!
000274789
Julika Sandt
2 / 50 mm

Sommerbilder
Westpark • „Die Pollinger“ sind eine siebenköpfige Malgruppe unter der Leitung der Haderner Künstlerin Christine Brandstätter. Noch bis 15. September sind Aquarell-Arbeiten der Künstlergruppe im Sardenhaus im Westpark zu sehen. Die Ausstellung ist von 11 bis 19 Uhr (Samstag und Sonntag 10 bis 19 Uhr) geöffnet. **bb**

Flamingos von Elisabeth Genth.

Werndl – Ihr Partner im Münchener Süd-City **Rabatt 20%***
Damit mehr für Anderes bleibt ...
20%-Rabatt-Vorteil
auf eines der folgenden Volkswagen-Produkte:
• Batterien
• Bremsen
• Wasserpumpe
• Windschutzscheibe
Für alle Volkswagen Pkw ab 4 Jahren.
Kommen Sie vorbei und profitieren Sie!
*Der ausgewiesene Rabatt-Vorteil gilt einmalig für eines der aufgeführten Produkte exklusive Einbau. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gültig vom 01.08. bis 30.11.2019.

Autohaus WERNDL
Unser Team macht den Unterschied
Haager Straße 5 • 81671 München
VW-Service: (089) 450 619-0
Audi-Service: (089) 450 809-0
info@autohaus-werndl.de

www.autohaus-werndl.de

Stadler
Deutschlands größte Rad-Auswahl
Sonder-POSTEN
Solange der Vorrat reicht!
Aktuelle Angebote in der Zeitung



DAS

WETTER

Mi. 11.9.	Do. 12.9.	Fr. 13.9.	Sa. 14.9.	So. 15.9.
bedeckt	leicht bewölkt	sonnig	leicht bewölkt	leicht bewölkt
19° 11°	21° 10°	22° 11°	20° 13°	20° 12°

NOTRUFNUMMERN

Polizei	1 10
Feuerwehr/Rettung/Notarzt	1 12
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern	116 117
Zentr. Privat-Zahnärztl. Notdienst (auch Kasse)	57 93 34 37
Ärztliche Bereitschaftspraxis München-Süd (Sa., So., Feiertag 9-20 Uhr)	74 87 99 99
Privatärztlicher Hausbesuchsdienst	55 55 66
Privatärztlicher Notdienst	01 70 - 2 11 66 16
Kinderärztl. Bereitschaftsdienst (am Wochenende)	0 18 05 - 19 12 12
Heilpraktiker-Bereitschaftsdienst	50 30 50
Zahnärztlicher Notdienst	7 23 30 93
Zentr. Privat-Zahnärztl. Notd. (auch Kasse)	0 18 05 - 99 63 63
Psychiatrischer Krisendienst	7 29 59 60
Giftnotruf	1 92 40
Sperrnotruf (Kreditkarten)	116 116
Telefon-Seelsorge evangelisch	08 00 - 1 11 01 11
Telefon-Seelsorge katholisch	08 00 - 1 11 02 22
Notruf für vergewaltigte Frauen	76 37 37
Anonyme Alkoholiker	55 56 85
SuchtHotline	28 28 22
Tierärztlicher Notdienst	29 45 28
Tierrettung München (24-Std.-Notruf)	0 18 05 - 84 37 73
SWM Entstörung Gas	15 30 16
SWM Entstörung Strom	381 01 01
SWM Entstörung Wasser	18 20 52
SWM Entstörung Fernwärme	23 03 03
Elektro-Notdienst	5 51 80 92 50
Notdienst für Gas, Wasser, Heizung	1 21 58 90

Ticket-Service

Karten gibt's bei uns:

Werbe-Spiegel	Sendlinger Anzeiger
Fürstenrieder Str. 5-11	Luise-Kiesselbach-Pl. 31
Tel. 089/54 65 55	Tel. 089/45243640
www.muenchenweit.de	

Impressum

Sendlinger Anzeiger · Wochenzeitung für den Münchner Süden

Ausgabe A:

Sending, Sendling-Westpark, Thalkirchen, Sendlinger-Tor-Platz, Glockenbach, Dreimühlen-, Schlachthofviertel

Auflage: 46.900

Ausgabe B:

Solln, Pullach, Fürstenried, Forstenried, Maxhof, Neuried, Martinsried, Großhadern, Neuhadern, Kurparksidlung

Auflage: 45.200

Verlag:

Wochenanzeiger Medien GmbH, Fürstenrieder Straße 5-11, 80687 München, Postfach 210449, 80674 München – (zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen)

Anzeigenabteilung:

089/546 555

Telefax:

089/546 554

Internet:

http://www.muenchenweit.de

Email:

info@muenchenweit.de

Geschäftsführung:

Roland Binder, Michael Simon

Geschehnisseitung:

verantwortlich Michael Simon

Anzeigenleitung Immobilien- und Stellenmarkt:

Dieter Schneider

Vertriebsleitung:

Jürgen Werner,

1. 089/452436-44, Fax 089/452436-50

E-Mail:

vertrieb@crossmedia-verteilung.de

Chefredakteur:

Johannes Beetz (job)

Mitglied im Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter e.V.

Regelmäßige Auflagenkontrolle der Anzeigenblätter durch BDZ/BVDA

Ausgezeichnet mit

DURCHBLICK PREIS 2019 BVDA

1. Platz in der Kategorie Leser- und Verbrauchernähe

DURCHBLICK PREIS 2017 BVDA

1. Platz in der Kategorie Leser- und Verbrauchernähe

DURCHBLICK PREIS 2018 BVDA

2. Platz in der Kategorie Leser- und Verbrauchernähe

2016 Münchner Sozialcourage Medienpreis

2017

Stiftung Lesen

2017

Dietrich-Oppenberg-Medienpreis für Journalisten

2017

DURCHBLICK PREIS 2015 BVDA

Sonderpreis für den Beitrag „Lokal Einkaufen“

Zur Herstellung dieser Ausgabe wird Recycling-Papier verwendet

Für eine lebenswerte Gesellschaft vor Ort

Anzeigenblätter unterstützen bürgerschaftliches Engagement

München · Ohne Menschen, die sich freiwillig für Andere einsetzen, würden viele Dinge in unseren Städten, Gemeinden und Nachbarschaften längst nicht so gut laufen, wie sie es tun. Über 30 Millionen Bürger engagieren sich so für eine gute Sache: in lokalen Vereinen, Projekten und Initiativen; als Schulweghelfer oder Feuerwehmann, als Jugendtrainerin oder Elternbeirat und, und, und. Ihnen gebühren unser Dank und unser Respekt. Der Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter (BVDA) ist daher auch in diesem Jahr Medienpartner der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“. In der Zeit vom 13. bis zum 22. September zeigen zahlreiche Aktionen und Initiativen in ganz Deutschland die Vielfalt und Relevanz des freiwilligen Engagements. Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) veranstaltet die inzwischen größte nationale Freiwilligenoffensive unter dem Motto „Engagement macht stark!“ zum 15. Mal. Die Aktionswoche steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und wird von den Anzeigenblättern vor Ort begleitet. Für die Wochenanzeiger ist bürgerschaftliches Engagement fester Bestandteil ihrer Berichterstattung – auch in dieser Ausgabe zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements. job

„Einsatz sichtbar machen“

Görge Timmer, Geschäftsführer des Berliner Wochenblatt Verlags:

„Wer die Menschen über ihren Nahbereich informiert, muss auch dem Ehrenamt ein Gesicht verleihen. Die Beiträge machen die freiwillig Engagierten sichtbar und wertschätzen so ihren Einsatz. Auch die anderen Bürgerinnen und Bürger erhalten einen Impuls, sich für eine lebenswerte und vielfältige Gesellschaft vor Ort einzubringen.“

Berliner Woche

Entdecke deinen Kiez!

„Viele Menschen erreichen“

Isabel Obleser, Gesellschafterin des Stadtanzeiger Verlags, Offenburg:

„Für uns gehörten Berichte über das Ehrenamt schon immer in unsere lokalen Wochenblätter. Es ist aber noch einmal etwas Besonderes, mit anderen Verlagen in ganz Deutschland, ein wichtiges Thema zeitgleich zu bespielen und damit viele Millionen Menschen für ein wichtiges Anliegen erreichen zu können.“

STADTANZEIGER GULLER

Ihre Wochenzeitungen der Orienau

„Menschen vor Ort zusammenbringen“

BVDA-Geschäftsführer Dr. Jörg Eggers:

„Über 30 Millionen Bürgerinnen und Bürger engagieren sich freiwillig für die gute Sache: in lokalen Vereinen, Projekten und Initiativen. Als Medienpartner der ‚Woche des bürgerschaftlichen Engagements‘ machen wir uns stark für das Ehrenamt, das verbindet und die Menschen vor Ort zusammenbringt. Damit leisten wir auch einen Beitrag zum Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland. Schließlich lässt sich bürgerschaftliches Engagement mit einem nahezu flächendeckend verteilten Printmedium besonders gut abbilden.“

Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

BVDA

„Wichtiger Begleiter“

Dieter Rehwinkel, Projektleiter der Aktionswoche im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE):

„Mit ihrer hohen Reichweite und starken Verwurzelung vor Ort sind die Wochenblätter und ihre Berichterstattung ein wichtiger Begleiter der ‚Woche des bürgerschaftlichen Engagements‘. Sie können mit ihrer lokalen Ausrichtung auch kleinere Projekte und Aktionen ins Rampenlicht rücken, und gleichzeitig damit eine weite Verbreitung erzielen.“

Wir sind dabei!

Woche des bürgerschaftlichen Engagements

„Haltung zeigen“

BVDA-Vizepräsident Michael Simon, Geschäftsführer der Wochenanzeiger Medien in München:

„Haltung zeigen und aktiv seinen Beitrag für die Bürgergesellschaft leisten – das sind Anliegen, die wir mit Herzblut verfolgen. Die Anzeigenblätter bringen die Menschen ins Gespräch, und dies ist das richtige Rezept, um der Spaltung der Gesellschaft entgegenzutreten.“

muenchenweit.de

Respekt!

Bürgerschaftliches Engagement verdient unseren Dank und unseren Respekt.

Das geht uns alle an!

Eine Initiative des BVDA

Die bundesdeutschen Anzeigenblätter und ihr Bundesverband BVDA sind Medienpartner der Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Im BVDA sind über 200 Verlage mit über 880 Titeln vertreten, darunter die Münchner Wochenanzeiger mit Werbe-Spiegel, Sendlinger Anzeiger und Samstagsblatt. Anzeigenblätter werden bundesweit von mehr als 50 Millionen Menschen gelesen.

Bild: BVDA



Samstag, 14. September, 18 Uhr, „Zum Freistoß“ (Siegenburger Straße 49)

Brauchtum hautnah erleben

Trachtenverein lädt ein zum Volkstanz für Jung und Alt

Sendling · Wer bayerisches Brauchtum hautnah erleben möchte und an Volkstanz und Schuhplatteln interessiert ist, sollte sich den „Volkstanz für Jung und Alt“ des Sendlinger Trachtenvereins „Schmied von Kochel“ im Kalender notieren. Dieser findet am Samstag, 14. September, um 18 Uhr im Vereinslokal „Zum Freistoß“ (Siegenburger Str. 49, neben Audi Dome) statt. Die Trachtler bringen den Besuchern einfache und schnell einsetzbare Tanzschritte bei, erzählen übers Brauchtum, über Trachten und Trachtler und natürlich gibt es gratis einen Grundkurs im Schuhplatteln. Alle Interessierten, ob Groß oder Klein, sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

Ein Stück bayerische Geschichte

1905 wurde der Verein als der Gebirgstrachten-Erhaltungs-Verein „Schmied von Kochel“ in Sendling gegründet. Das Bestreben der Vereinsmitglieder lag von jeher in der Erhaltung der Gebirgstracht, der Pflege von Volksmusik, Volkstänzen



Der Trachtenverein „Schmied von Kochel“ lädt am 14. September zum Volkstanz für Jung und Alt ein. Bild: Verein

bzw. Schuhplatteln sowie weiteren alten Bräuchen - von denen leider viele drohen in Vergessenheit zu geraten. Darüber hinaus haben es sich die Sendlinger Trachtler zur Aufgabe gemacht, die alljährliche Gedenkfeier mit Kranzniederlegung an der alten Sendlinger Kirche durchzuführen, um an die gefallenen Oberländer Bauern der Sendlin-

ger Mordweihnacht vom Jahr 1705 zu gedenken. Der Trachtenverein „Schmied von Kochel“ trägt die „Miesbacher Gebirgstracht“. Bei Festzügen begleitet den Zug die vereinseigene Historische Gruppe, welche die Oberländer Bauern u. den „Schmied von Kochel“ darstellen. Auch beim Maibaumaufstellen an der alten Sendlinger Kirche, der Fronleichnamprozession in St. Margaret, sowie bei der Sendlinger Stadtteilwoche sind die Trachtler immer vertreten. Auf den jugendlichen Nachwuchs wird großer Wert gelegt. Den Kindern und Ju-

gendlichen des Vereins wird die Tracht kostenlos zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden immer wieder auch Freizeitgestaltungen, Ausflüge und Zeltlager für Kinder und Jugendliche angeboten. Alle Interessierten sind im Verein stets herzlich willkommen. Bei Fragen zum Verein und zu Veranstaltungen steht der 1. Vorstand Herbert Reich unter Tel. 089 496221 gerne Rede und Antwort. Weitere Infos zum Trachtenverein „Schmied von Kochel“ gibt es unter www.schmiedvonkochel.de auf der Vereinshomepage. red



Die ehrenamtlichen Vereinsmitglieder haben sich den Erhalt des Brauchtums auf die Fahnen geschrieben.

Neue Wasserleitungen

Bauarbeiten in Schöttl-,
Kürnberg- und Hansasträße

Mittersendling/Sendling-Westpark · Die Stadtwerke ersetzen die alte Trinkwasserleitung in der Hansasträße (zwischen Oetztaier und Trautmannstraße) durch eine neue. Die Arbeiten sollen bis Mitte November abgeschlossen sein. Zeitgleich passiert Gleiches in der Kürnbergstraße (zwischen Johann-Clanze-Straße und Heckenstallertunnel). In der Schöttlstraße sollen die laufenden Bauarbeiten an der Trinkwasserleitung schon Ende Oktober abgeschlossen sein. Rund 300 Millionen Liter Wasser benötigen die Münchner täglich (unser Bild zeigt einen Wasserstrahl). Bild: Daniel Beetz



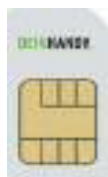
Münchner
Wochen
Anzeiger
muenchenweit.de

ECHE MÜNCHNER SURFEN
NICHT NUR AUF DEM EISBACH!

Unsere Leser surfen günstiger:

DEINHANDY.

Monatlich kündbar



DEIN HANDY
LTE 3 GB Flex
✓ Keine Versandkosten
✓ 3-in-1 SIM-Karte

- Internet-Flat mit 3 GB LTE bis zu 50 Mbit/s, danach abwählbare Datenautomatik
- Allnet-Flat & SMS-Flat
- Rufnummer mitnehmen
- 10 € Gutschrift bei Rufnummernmitnahme
- 3-in-1 SIM-Karte (Mini-, Micro- und Nano-SIM)

mtl. nur: 7,99 €*

Anschlusspreis (eitm.) 9,99 €*

PremiumSIM 24 Monate Laufzeit



Premium SIM
LTE L 24M
✓ Keine Versandkosten
✓ Kein Anschlusspreis

- Internet-Flat mit 6 GB LTE bis zu 50 Mbit/s, danach abwählbare Datenautomatik
- Aktion: Kein Anschlusspreis anstatt 9,99 €
- Allnet-Flat & SMS-Flat
- Rufnummer mitnehmen
- 10 € Gutschrift bei Rufnummernmitnahme

mtl. nur: 14,99 €*

Anschlusspreis (eitm.) 9,99 € 0,00 €*

EINE AKTION DER MÜNCHNER WOCHENANZEIGER

WEITERE INFOS AUF: SURFEN.MUENCHENWEIT.DE

Es gibt sie wieder!
EISFACTORY®
WÜRFELEIS 9,5 l Mehrwegthermobox für ca. 100 Longdrinks
CRUSHED EIS 9,5 l Mehrwegthermobox für ca. 70 Caipirinhas
11,90 EUR
14,28 EUR
Das Original in München nur bei
Alles klar!
Wir verleihen Ihrer Feier Glanz
Steinerstrasse 5-9 / gleich neben der Sanaklinik
allesklar-verleih.com/eisfactory

global concert presents:
DIETER BOHLEN LIVE MIT BAND
07.12.19 OLYMPIAHALLE
ROCK ANTHEM DIE ROCKSHOW DES JAHRES 2020
ROCK CLASSIC
ALICE COOPER
CHEAP TRICK
MOTHER'S FINEST
THUNDER
ROBERT HART
08.03.20 OLYMPIAHALLE
HARLEM GLOBETROTTERS
30.04.20 AUDI DOME
HENSSELER LIVE!
01.+02.06.20 CIRCUS KRONE
Tickets unter myticket.do sowie an den bekannten VVK-Stellen. Weitere Informationen unter www.globalconcerts.de

„Es gibt für alles Lösungen“

Drei Ehrenamtliche über ihren Einsatz beim TSV Solln

Solln · Die meisten Vereine könnten ohne die Unterstützung von Ehrenamtlichen nicht existieren. Das gilt auch für Sportvereine. Doch was bewegt jemanden, sich nach einem oftmals langen Arbeitstag noch ehrenamtlich zu engagieren, sich beispielsweise bei jedem Wetter auf den Fußballplatz zu stellen, um mit Kindern und Jugendlichen zu trainieren? Oder sich hinzusetzen und Konzepte zu entwickeln? Wir sprachen mit Christian Teich (1. Vorstand), Philipp Uliczka (Jugendtrainer und Inventarleiter) und Sebastian Seidel (Sportlicher Leiter Jugend und Fußballabteilungsleiter) über ihr ehrenamtliches Engagement beim TSV Solln:

Wie lange dabei?

Wie lange engagieren Sie sich schon ehrenamtlich beim TSV Solln?

Christian Teich: Seit neun Jahren.

Philipp Uliczka: Sieben Jahre.

Sebastian Seidel: Als Fußball-Jugendtrainer habe ich mit 14 begonnen, also vor



Sebastian Seidel.

mehr als sieben Jahren. Im April 2018 wurde ich außerdem zu einem von zwei Sportlichen Leitern Jugend ernannt und bin seitdem auch in der Fußballabteilungsleitung aktiv.

Was sind die Aufgaben?

Welche Aufgaben haben Sie?

Christian Teich: Seit Juli 2017 Vorstand des Vereins; vorher acht Jahre Trainer und Abteilungsleiter Fußball und in Personalunion fünf Jahre Schriftführer in der Vorstandschaft.



Christian Teich.

Philipp Uliczka: Trainer in der Jugend seit sieben Jahren und seit einem Jahr Inventarleiter.

Sebastian Seidel: Neben der klassischen Trainertätigkeit (aktuell bei einer U14 / C-Jugend) bin ich in der Sportlichen Leitung Jugend. Hier bin ich Teil eines fünfköpfigen Teams (neben Jugend- und Abteilungsleitern). Wir kümmern uns um alle organisatorischen Dinge rund um unsere große Abteilung (Trainerfindung, Fortbildungen, Turniere etc.). Außerdem habe ich mit einem Kol-



Philipp Uliczka.

Bilder: job

legen ein sportliches Konzept für die Nachwuchsabteilung entworfen. Dieses versuchen wir Stück für Stück umzusetzen sowie unsere Trainer weiterzubilden und zu fördern. Sodass am Ende unsere Nachwuchsspieler davon profitieren.

Was tun bei Konflikten?

Ehrenamt ist ja nicht immer nur „Friede, Freude, Eierkuchen“ – was machen Sie, wenn es Konflikte gibt oder Sie mal nur „angemessen“ motiviert sind?

Christian Teich: Personalführung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim TSV Solln gehört zu meinen Aufgaben. Darunter fällt Konflikte zu lösen, bei unüberwindbaren Differenzen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von

Aufgaben entbinden (letztes Mittel). Falls ich „angemessen motiviert“ bin, ziehe ich mich zurück und erledige nur die dringenden primären Aufgaben, nehme also „Urlaub“.

Philipp Uliczka: Zähne zusammen beißen, Kompromisse finden (besonders im Ehrenamt wichtig) und das Beste draus machen. Es gibt für alles Lösungen.

Sebastian Seidel: Manchmal gibt es solche Momente, ja. Dann versuche ich mich zunächst vor allem auf die Dinge zu konzentrieren, die mir richtig Spaß machen. Meistens ist das die Arbeit mit der eigenen Mannschaft. Daraus schöpft man neue Kraft, um auch die unangenehmen Dinge anzugehen. Das gelingt deutlich leichter in einem mehrköpfigen Team wie bei uns, weil man sich die Aufgaben gut aufteilen kann.

tab



TSV-Forstenried sucht Tanzbegeisterte ab 18 Jahre!

Die Abteilung Tanzen startet die Saison 2019/2020 mit einer neuen Anfängergruppe. Unser Trainer Florian freut sich darauf, viele neue Tanzbegeisterte/Wiedereinsteiger an Standard- und Latein-Tänzen heran zu führen.

Diese neue Tanzstunde findet **ab 19. September** – immer donnerstags von 19:15–20:45 Uhr, obere Turnhalle der Schule Walliser Str. 5 statt.

Nähere Infos und Anmeldung unter

Tel.: (089) 74 50 24 52 (Geschäftsstelle) oder auf der Homepage www.tsv-forstenried.de/tanzsport/ oder einfach vorbei kommen.



Samstagsblatt nicht erhalten?

dann informieren Sie uns bitte:



Qualitätsmanagement Vertrieb

Tel. 089 / 45 24 36 40 oder e-Mail: vertrieb@crossmedia-verteilung.de

Türen wieder neu und modern in nur einem Tag!

- ✓ Türen nie mehr streichen
- ✓ Modelle: Klassisch, Landhaus, Design
- ✓ Schonung von Umwelt u. Geldbeutel
- ✓ Kein Herausreißen, Dreck und Lärm
- ✓ Für alle Türen und Rahmen geeignet

PORTAS-Fachbetrieb F. Haslwanter
Türen und Fenster
Badstraße 16 • 81379 München
Telefon 089 / 72 44 800

Besuchen Sie unsere Ausstellung • www.haslwanter.portas.de



PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Besuch in der Fassfabrik

Fürstenried/Laim · Zu einer Führung durch die letzte Münchner Fassfabrik Wilhelm Schmid lädt der Bürgertreff München Süd, treff und tee, am Mittwoch, 18. September, ein.

Wie arbeiten Schächler/Fassmacher? In der letzten Münchner Fassmacherei erfahren die Besucher Interessantes über dieses alte Handwerk. Was hat's auf sich mit Stutzen, Streifen, Fügen, Bündeln und Biegen der zugeschnittenen Hölzer?

Treffpunkt ist um 10 Uhr direkt an der Fassfabrik Wilhelm Schmid (Straubingerstr. 34). Die Kosten belaufen sich auf 5 Euro. Um Anmeldung beim Bürgertreff München Süd, treff und tee, wird gebeten unter Tel. (089) 75509396.

tab

Immobilie verrenten und sorgenfrei das Leben im Ruhestand genießen.

Nächster kostenloser Informationstag zum Thema Verrentung von Immobilien am 12.9. und 19.9.2019!

Jetzt Termin sichern!*

Tel.: 089/206021335 oder www.degiv.de

DEGIV
DIE GESELLSCHAFT FÜR
IMMOBILIENVERRENTUNG



ID 9108653678





„Freiwillig Engagierte sind begehrt“

Gabriele Wouters über Tätigkeiten und Trends, das Zueinanderfinden und Ableger im Viertel

München · Gerlinde Wouters leitet seit 2008 die FöBE, das ist die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement. Sie unterstützt freiwilliges Engagement in Institutionen, Projekten und aufgrund der Ideen einzelner Personen in München. Warum engagieren sich Menschen füreinander? Wie verändern sich die Tätigkeitsfelder? Die Fachfrau beantwortete Fragen von Johannes Beetz.

„Kontakte bleiben erhalten“

Bürgerschaftliches Engagement wandelt sich. Viele Bürger und Unternehmen engagieren sich kurzfristig in sozialen Projekten anstatt sich auf eine langjährige ehrenamtliche Funktion im Verein einzulassen. Warum ist das so?

Gerlinde Wouters: Es ist nicht immer leicht, Arbeit, Familie und Ehrenamt miteinander in Einklang zu bringen. Deshalb geht der Trend zunächst zu zeitlich begrenzten Engagements. Das gilt für Privatpersonen und Unternehmen gleichermaßen. Aus den social days von Unternehmen weiß man zum Beispiel, dass danach noch Kontakte erhalten bleiben und die Mitarbeiter sich als Privatpersonen weiterhin engagieren. Wenn die Interessierten auf eine freundliche Atmosphäre und auf offene Ohren für ihre Ideen und Vorschläge treffen, sind sie auch oft bereit, längerfristig mitzuwirken.

„Fast jeder Zweite engagiert sich“

Konstant bleibt der prozentuale Anteil der Freiwilligen an der Gesellschaft. In Städten ist er etwas geringer als auf dem Land. In München engagieren sich derzeit etwa 28 Prozent ehrenamtlich, im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil bei einem Drittel. Menschen, die sich engagieren, tragen wesentlich dazu bei, dass wir alle eine hohe Lebensqualität genießen können und in einer stabilen Gesellschaft leben. Wie kann die Gesellschaft diesen Menschen Respekt und Dank zeigen?

Gerlinde Wouters: Darf ich diese Zahlen korrigieren? Der neueste Freiwilligensurvey für ganz Deutschland spricht von einer Engagementquote von 47 Prozent. München hat in 2016 die Zahlen erhoben und wir können stolz sagen, dass beinahe jede/r zweite Münchner/in über 18 Jahren ehrenamtlich engagiert ist.

Eingerechnet in diese Zahlen werden allerdings auch spontanes und sporadisches Engagement, nicht nur das langfristige.

Respekt und Dank sollte auf zwei Ebenen geschehen: Einmal in den Organisationen selbst. Die Freiwilligen brauchen verlässliche Ansprechpersonen und eine offene Haltung ihren Wünschen und Ideen gegenüber. In der öffentlichen Wahrnehmung sollte es neben Ehrungen, Ehrenamtskarten und Nachweisen zum Engagement auch dazu kommen, dass die Politik den Ehrenamtlichen nicht nur auf die Schulter klopft, sondern ihren politischen Gestaltungswillen wahrnimmt und begrüßt. Warum werden denn die Ehrenamtlichen z.B. in der Flüchtlingshilfe nicht regelmäßig von den Politikern angehört? Wie ergeht es ihnen auf diesem Marathon der Integration und was bräuchten sie wirklich? Nicht umsonst verweigern die Asylhelfer offizielle Einladungen vonseiten der Politik, weil sie sich nicht ernst genommen oder sogar blockiert fühlen.

„Bestimmte Ideen verfolgen“

Menschen suchen in einem Engagement Lebenssinn, Lebensqualität und Lebensfreude. Während früher die meisten Freiwilligen eine ihnen zugewiesene Aufgabe übernahmen, möchten sie heute selbst Ideen einbringen und etwas für das eigene Leben lernen. Wie können sich Einrichtungen darauf einstellen?

Gerlinde Wouters: Mit dieser Frage treffen Sie den Nerv der gegenwärtigen Entwicklung im Ehrenamt. „Selbstorganisation“ ist das Stichwort. Menschen gründen eigene Initiativen oder Vereine, weil sie eine ganz bestimmte Idee verfolgen wollen. Innerhalb einer Organisation möchten sie nicht vorgesetzt bekommen, was sie machen sollten, sondern eigene Projekte umsetzen. Das ist eine Herausforderung für Organisationen, die sehr hierarchisch agieren, für kleinere, kleine Projekte wiederum ein steter Quell von interessierten ehrenamtlichen Mitarbeitern. Talentorientierung ist das zweite wichtige Prinzip: Wer kommt mit welchen Talenten in unser Haus und wie können wir sie gemeinsam zur Wirkung bringen?

„Wir machen Know how zugänglich“

Engagement braucht attraktive Rahmenbedingungen, Vernetzung, Qualifizierung

Gerlinde Wouters: „Menschen gründen eigene Initiativen oder Vereine, weil sie eine ganz bestimmte Idee verfolgen wollen.“

Bild: sb



und Anerkennung. Wie unterstützt FöBE freiwilliges Engagement? Was kann FöBE, was städtische und staatliche Stellen nicht können?

Gerlinde Wouters: Die Zahl der Vereine und Initiativen steigt, die auf ehrenamtliche Unterstützer setzen. Denken Sie nur an die vielen Vereine und auch Start-ups, die im Zuge der Flüchtlingsthematik entstanden sind oder an die zahllosen Initiativen angesichts des Klimawandels. Über FöBE wird ihnen das notwendige Know how zugänglich, wie man Ehrenamtliche gewinnt und hält. Als neutrale Vernetzungsstelle helfen wir aber auch bei der Raumsuche, weisen Wege zu Zuschuss- oder Drittmitteln und vernetzen die Initiativen untereinander. Städtische Stellen sind an ihre Verwaltungsvorschriften gebunden und können nicht so wendig und direkt auf Entwicklungen reagieren wie FöBE das tut.

„Gleichberechtigtes Miteinander“

Schulweghelfer, Jugendtrainer, Elternbeirat, Besuchsdienst im Krankenhaus: Das sind „klassische“ Ehrenämter. Neue Tätigkeitsfelder kommen hinzu. Welchen Wandel verfolgen Sie hier?

Unterscheiden sich da auch die Generationen in ihren Einsatzwünschen und Motivationen?

Gerlinde Wouters: Freiwillige sind kritische Geister. Sie sind selbstbewusster und Autorität wird weniger selbstverständlich hingenommen. Die klassische Rollenteilung zwischen ehrenamtlich Engagierten und Hauptberuflern verschiebt sich zugunsten eines mehr gleichberechtigten Miteinanders, wo das Bedürfnis nach persönlicher Weiterentwicklung befriedigt wird und eigenes Wissen gefragt ist. Das soziale Netz, das man sich über ein freiwilliges Engagement aufbauen kann, ist Teil einer modernen Wahlverwandtschaft. Freiwillig Engagierte sind begehrt und haben die Qual der Wahl. Sie entscheiden sich für Einrichtungen, die deutlich machen, warum sich das Mitmachen lohnt. So wirklich große Unterschiede bestehen nicht unter den Generationen. Senioren sind vielleicht in ihrer zeitlichen Verfügbarkeit etwas flexibler als Studierende oder Eltern.

„Man nimmt sich Zeit“

An wen wende ich mich, wenn ich „etwas tun“ möchte, aber mir nicht sicher bin, was ich kann und/oder will?

Gerlinde Wouters: Am besten Sie gehen zu einer der Münchner Freiwilligenagenturen: Zu Tatendrang, zur Guten-Tat oder zu den Freiwilligenzentren der Caritas. Alle Kontaktdaten finden Sie dazu auf der FöBE Homepage. Das hat den Vorteil, dass sie individuell beraten werden und man nimmt sich Zeit, das für sie passende Ehrenamt zu finden. Die Mitarbeiter kennen auf der anderen Seite die Organisationen, die für sie in Frage kommen. Neuerdings gibt es dazu immer mehr Apps oder Suchmaschinen, aber sie ersetzen in keiner Weise diesen Zwischenschritt, denn er führt Menschen gezielt zu anderen Menschen und die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Matching gelingt, ist sehr hoch.

„Konsequente Fortführung“

Das Thema Nachhaltigkeit spielt – nicht erst seit den „Fridays for future“ – eine wachsende Rolle in der Gesellschaft. Schlägt sich dieser Wahrnehmungswandel auch im bürgerschaftlichen Engagement nieder?

Gerlinde Wouters: Ja, eindeutig. Es entstehen viele neue Vereine, die sich besonders an jüngere Leute wenden, wie zum Beispiel „rehab republic“. Dort trifft

man sich zu Schnippelparties, geht ploggen oder veranstaltet beim Aufräumen an der Isar Wunschkonzerte für die fleißigen Kronkorkensammler. Wir sind erst am Anfang dieser neuen Gründerphase von Vereinen und Initiativen. Zugleich geschieht, wie schon in den Jahren, als das Thema Flucht im Vordergrund stand, eine Politisierung der Akteure. Das ist eine konsequente Fortführung des zunächst begrenzt gehaltenen Engagements, denn man erkennt im Tun die politischen Zusammenhänge und geht dann im Rahmen von #ausgehetzt oder von „Fridays for Future“ gemeinsam auf die Straße.

„Wir freuen uns über kleine Ableger“

Am 26. Januar findet die nächste Münchner Freiwilligenmesse statt – die inzwischen 14. Hätten Sie beim Start gedacht, dass dieser Messe ein derart nachhaltiger Erfolg beschieden sein könnte? Mit 6.000 Besuchern ist die Freiwilligenmesse im Gasteig an ihre Kapazitätsgrenzen angelangt. Gibt es Überlegungen, einen anderen Ort zu suchen, um noch mehr Besucher aufnehmen zu können? Während der Jahre der Gasteig-Sanierung müsste ja ohnehin ein solcher Ort gefunden werden.

Gerlinde Wouters: Seit 2009 bin ich in die Organisation der Münchner Freiwilligenmesse eingebunden und zu Beginn wagte ich es nicht, von solch einem nachhaltigen Erfolg zu träumen. Es ist schon ein umwerfendes Erlebnis, wenn die Rolltreppe im Gasteig an diesem Tag ununterbrochen interessierte Münchnerinnen und Münchner zu den Ausstellern bringt und wir am Ende des Tages über den Zähler erfahren, dass wie in diesem Jahr 5.300 Personen da waren. Wir werden wohl für ein Jahr ein Übergangsquartier benötigen und sind dazu in Vorgesprächen mit dem Werksviertel. Danach wünscht sich der Gasteig, dass wir mit in sein Ausweichquartier in Sendling kommen und wir wünschen uns das auch, denn die Zusammenarbeit mit den Projektleitungen aus dem Gasteig ist ein Traum. Ganz besonders freut es mich, dass wir kleine Ableger bekommen haben: Am 12. Oktober wird es ab 11 Uhr den ersten Haderner Ehrenamtsmarkt geben und am 18. Oktober findet der erste Freiwilligenmarkt in Harlaching ab 15 Uhr statt.



Wir sind dabei!
engagement macht stark!
Woche des bürgerschaftlichen Engagements

